



Plochingen
am Neckar



Region
Stuttgart



Plochingen
am Neckar



Besichtigungen

Eine Besichtigung des Sitzungssaales mit dem Triegel-Bild ist im Rahmen einer angemeldeten Stadtführung möglich. Informationen über:

PlochingenInfo

Marktstraße 36, 73207 Plochingen
Tel. 07153 / 7005-250 | tourismus@plochingen.de



PlochingenInfo

Marktstraße 36 | 73207 Plochingen
Tel. 07153 / 7005-250 | tourismus@plochingen.de
www.plochingen.de

Konzeption, Text, Gestaltung: Kulturamt Plochingen
Diese Broschüre besteht zu 70% aus PEFC-zertifiziertem Papier.

Stand: 07/24 | Fotos: ©Roberto Bulgrin

Folgt uns auf Facebook und/oder Instagram: Plochingen Tourismus

“Allegorie der
guten Regierung”
von Michael Triegel

“Allegorie der guten Regierung“ von Michael Triegel

Das im Jahr 2000 im Auftrag der Stadt Plochingen für den Sitzungssaal des Alten Rathauses geschaffene Bild des Leipziger Künstlers Michael Triegel zeigt eine allegorische – also sinnbildliche – Darstellung Plochingens an der Schwelle zur Jahrtausendwende. Die Tugenden und Ziele, die soziale Verpflichtung, die das Gemeinwesen und ihre Entscheidungsträger auszeichnen mögen, sind allegorisch dargestellt: Klugheit, Gerechtigkeit und Mäßigung, Nächstenliebe, Eintracht und Stärke und als obwaltendes Prinzip der Frieden.

Als ins Bild führende Figuren rahmen die Personifikationen von Neckar und Fils als Flussgottheiten rechts und links unten das Bild ein und weisen auf die geographische Lage Plochingens. Die Fils ergießt sich in den Neckar und markiert so den Zusammenfluss beider Flüsse. Der Neckar hält einen Pegelstab in der Hand und verweist damit auf die in Plochingen beginnenden Wasserstandsmessungen und die ab hier mögliche Schiffbarkeit.

Rechts auf einem Postament erkennt man eine Dreiergruppe von allegorischen Frauengestalten, die die Tugenden darstellen: In der Mitte Prudentia, die Klugheit, deren doppeltes Gesicht nach vorn und zurück, in die Vergangenheit und in die Zukunft blickt. Damit ist ausgedrückt, dass nur der für die Zukunft klug handeln kann, der um die Vergangenheit weiß. Um ihren linken Arm windet sich eine Schlange, ein altes Symbol für das Böse, das sie besiegt hat. In der Hand hält sie den Spiegel der Wahrheit, auf dessen Rückseite das Medusenhaupt abgebildet ist, das die Lüge in Stein verwandeln kann. Links neben ihr steht mit ihren Attributen Waage und Schwert Justitia, die Gerechtigkeit. Mit der Waage sorgt sie für den Ausgleich, mit dem Schwert kämpft sie für das Recht. Hinter den beiden Temperantia, die Mäßigkeit oder



Bescheidenheit, die klares Wasser in einen Krug gießt.

Auf dem Postament sitzt, als Rückansicht zu sehen, eine weitere Frauenfigur: es ist Caritas, die Nächstenliebe. Sie hält einen Säugling im Arm und hat ihren fürsorglichen Blick auf die Stadt gerichtet. Vor ihr im Zentrum des Bildes stehen zwei Knaben. Sie verkörpern die Jugend als die Zukunft einer Stadt. Hinter den Tugenden werden die Krananlagen des Hafens und die Stromleitungsmasten der Bahnlinie sichtbar – Symbole für das moderne, industrielle Plochingen.

Den linken Bildraum nimmt eine bewegte, große Figurengruppe ein: viele Menschen sind zusammen bemüht, die abgetragenen Fachwerkbalken des Alten Rathauses wieder zusammenzusetzen und das Gebäude wieder zu errichten. Das Alte Rathaus

wurde im Jahre 1977 mit großer Unterstützung der Bürgerschaft im Rahmen einer beispielhaften Umsetzungsaktion von seinem ursprünglichen Standort in der Neckarstraße an den heutigen Marktplatz versetzt. So konnte das wertvolle Bauwerk aus dem Jahre 1530 erhalten werden. Die Figurengruppe steht als Sinnbild für die Plochinger Bürgerschaft und ihre solidarische Aktion. Es wird deutlich, dass die Stärke einer Stadt stets in der Gemeinschaft zum Ausdruck kommt, und so werden in der Figurengruppe zwei weitere Tugenden deutlich: Fortitudo, die Stärke, und Concordia, die Eintracht. Das Wort „gemeinsam sind wir stark“ ist hier verbildlicht. Das Alte Rathaus ist das beste Symbol von Bewahren und Neuschaffen, für die Verantwortung Vergangenen gegenüber und die Gestaltung von Gegenwart und Zukunft.

Im Bildhintergrund erkennt man die Silhouette der Stadt Plochingen mit dem Neckar, der Bahnlinie, dem Kirchberg und einigen markanten Gebäuden, eingebettet in die romantisierend schöne Hügellandschaft des Albvorlandes.

Über der Stadt triumphiert die Figur des geflügelten Friedens, Pax. Plochingen hat im Laufe seiner Geschichte viele Verheerungen durch Kriege hinnehmen müssen und so soll als Hoffnung und Mahnung der seinen Ölweig tragende Frieden – durch ein Taubenpaar begleitet – über der Stadt regieren. In seiner Gesellschaft die blütenstreuende Flora als Sinnbild der Schöpfung und der Natur, die zu schützen und zu erhalten unsere und die Aufgabe künftiger Generationen sein wird.

Und damit erschließt sich der Sinngehalt des Bildes: die Entscheidungen des Gemeinderats, der vor dem Bild tagt, mögen – entsprechend der dargestellten Tugenden – gerecht, klug und maßvoll sein. Mit der Unterstützung einer einigen und starken Bürgerschaft kann die Stadt aufblühen und Frieden herrschen.